

## UNSERE PARTNER:

### PROMATIS software GmbH

PROMATIS ist Partner für Service und Vertrieb von Horus. Das Unternehmen bündelt langjährige Erfahrungen in den Bereichen Business Process Management und führt Projekte auf Basis der Oracle-Fusion-Middleware-Plattform durch. Abgerundet wird dieses Angebot durch Oracle Applikations- und Individualprojekte.

### INSTITUT AIFB DES KARLSRUHER INSTITUTS FÜR TECHNOLOGIE (KIT)

Die Gruppe von Prof. Dr. Andreas Oberweis beschäftigt sich in Forschung und Lehre seit vielen Jahren mit Methoden, Vorgehensmodellen und Werkzeugen für das Business Process Engineering und das serviceorientierte Workflow Management sowie mit Anwendungen betrieblicher Informationssysteme.

### DATABASE GROUP DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

Die Database Group der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) unter der Leitung von Prof. Dr. Gottfried Vossen entwickelt Datenbank-Konzepte im Hinblick auf neue Anwendungsmöglichkeiten in Bereichen wie Internet, Mobilität, Universal Storage & Access, Wissensmodellierung sowie elektronisches Lernen.

### HOCHSCHULE KONSTANZ – TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG (HTWG)

Die Gruppe um Prof. Dr. Marco Mevius beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung. In seiner Arbeitsgruppe werden Erfahrungen in den Bereichen Modellierung und Analyse sowie dem Entwurf von Prozessmanagement-Systemen gebündelt.

## FORSCHUNGSBEREICH SOFTWARE ENGINEERING

Der Forschungsbereich SE untersucht und verbessert mit ingenieurwissenschaftlichen Methoden und Werkzeugen Entwurf, Entwicklung, Evolution und Migration von komplexen Software-Systemen. Langfristig wollen die Software-Ingenieure mit ihrer Forschung einer Industrialisierung der Software-Herstellung den Weg bereiten. SE stellt außerdem umfangreiches Fachwissen für die Gestaltung, Analyse und Kontrolle von Geschäftsprozessen bereit.



## KONTAKT

Dipl.-Inform. Thomas Schuster  
 Telefon: +49 721 9654-642  
 E-Mail: [schuster@fzi.de](mailto:schuster@fzi.de)

[www.fzi.de/se](http://www.fzi.de/se)



FZI Forschungszentrum Informatik  
 Haid-und-Neu-Str. 10-14  
 76131 Karlsruhe  
[www.fzi.de](http://www.fzi.de) | [fzi@fzi.de](mailto:fzi@fzi.de)

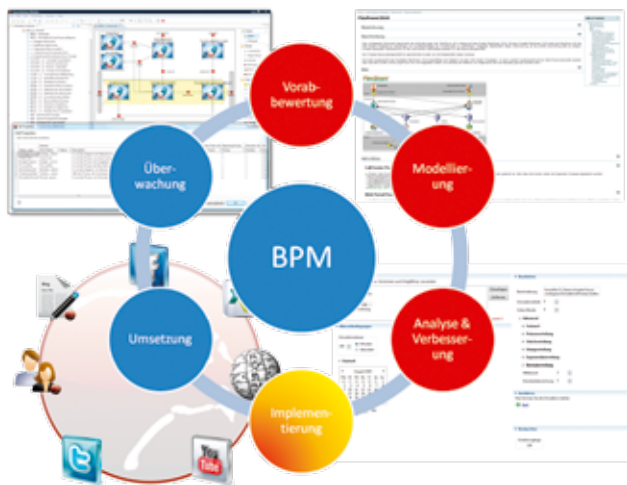
## SBPM@HORUS

Kollaborative Geschäftsprozessmodellierung und -analyse



## HORUS ENTERPRISE – KOLLABORATIVE MODELLIERUNG UND ANALYSE VON GESCHÄFTSPROZESSEN

Die effiziente Ausführung von Geschäftsprozessen ist inzwischen in vielen Branchen zu einem ausschlaggebenden Erfolgsfaktor geworden. Entscheidend hierfür ist es, vorhandenes Wissen, Ressourcen und Leistungsangebote in Partnernetzwerken (Geschäftspartner, Verbände, Behörden etc.) in die Modellierung und Ausführung von Geschäftsprozessen einzubeziehen. Kollaborative Modellierung ist in diesem Zusammenhang der Schlüssel für Aufbau, Strukturierung sowie Neu- und Umgestaltung von Geschäftsprozessen und organisationsweiten Wissensbasen. Dieses Vorgehen kann die Lücke zwischen Modellen und Realität vermindern und ermöglicht darauf aufbauend adäquate Analysen sowie die Simulation von Geschäftsprozessen. Mit Horus Enterprise wird ein modernes Instrumentarium für das Business Process Management zur Verfügung gestellt. Auf Basis wissenschaftlich fundierter Konzepte (XML-Netze) werden Werkzeuge zur Unterstützung von agilen Modellierungsverfahren angeboten und durch Analyse-, Simulations- und Synchronisationsmechanismen gewinnbringend ergänzt.

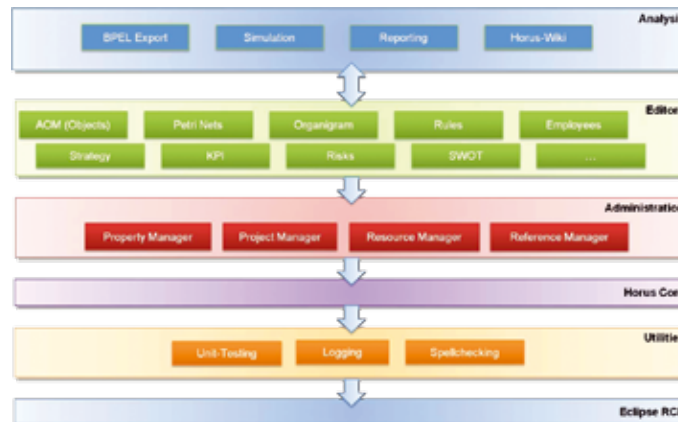


## INNOVATIVER ANSATZ

Im Vergleich zu bisherigen Modellierungswerkzeugen wird mit Horus ein neuer Ansatz verfolgt:

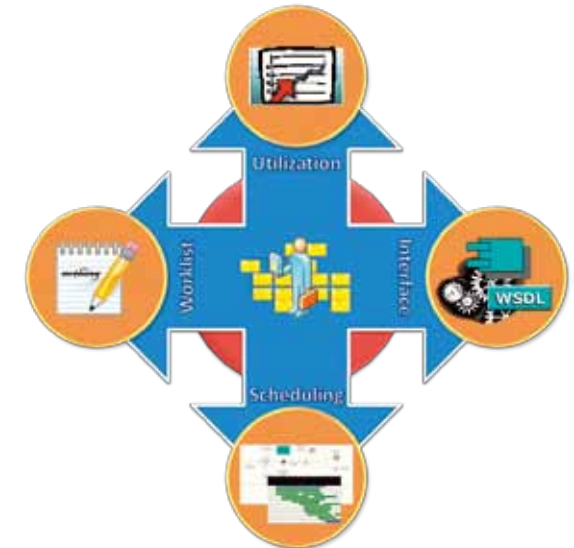
- Kollaborative Modellierung
  - Anwenderintegration und
  - Orientierung an Kundenanforderungen
- Technologie
  - Eclipse Rich Client Platform (RCP) und EMF/GMF
- Beispiele unterstützter Modellierungssprachen
  - Varianten von Petri-Netzen
  - Ressourcenmodelle
  - Ausführbare Modelle (z. B. BPEL)

## HORUS ARCHITEKTUR



Horus basiert auf der Eclipse-Plugin-Technologie, hierdurch wird das Werkzeug einfach erweiterbar. Weiterhin können aus diesem Grund eine Vielzahl bereits vorhandener, moderner Technologien (bspw. GMF, eclipselink, BIRT) integriert und genutzt werden. Weiterhin ist es möglich, bestehende Ansätze einfach auszutauschen und zu erweitern (dies wird z. B. zur transparenten Datenablage – Dateisystem oder zentrales Repository – genutzt). Auf einem Kern aufset-

zend können hierdurch leicht eine Vielzahl von Editoren und Analysewerkzeugen integriert und angeboten werden.



## FORSCHUNGSZIELE

Im Rahmen des Verbundprojektes setzt sich das FZI Forschungszentrum Informatik vor allem mit folgenden Problemstellungen auseinander:

- Kollaborative Modellierung von Geschäftsprozessen in Partnernetzwerken
- Einsatz sozialer Netzwerke und Web-2.0-Technologie (sBPM)
- Simulation der Geschäftsprozessmodelle zur Aufdeckung von Schwachstellen
- Analyse der Auslastung und kompetenzorientierte Umverteilung von Ressourcen in Geschäftsprozessen
- Entwicklung von Modellierungssprachen (z. B. fachanwenderfreundliche Modellierungssprachen, Ressourcenmodelle)